

# Ästhetische Bildung im Kinderhaus

Von der Spur zum Kunst-Stückchen

Spuren hinterlassen / Körperwahrnehmung



Kinder brauchen elementare Erfahrungen, sich wahrzunehmen und ihren Körper zu spüren. „Ein Kind, das nicht schmutzig ist, hat nichts erlebt.“ Nach diesem Motto haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, sich ganz ihrem Tun hinzugeben. Auf Kleidung oder gar Malerkittel verzichten wir gewollt, um den Kindern eine völlige Bewegungsfreiheit zu bieten. Aber natürlich auch, um ihnen die Angst vor schmutziger Kleidung zu nehmen, sowie ihnen die Chance offen zu halten, sich mit dem Element Farbe auseinander zu setzen und sich dabei ganzheitlich zu spüren. Natürlich ist uns hierbei eine angenehme Raumtemperatur wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Haut wohl fühlen. Selbstverständlich achten wir auch darauf, dass die Farben oder Materialien, die wir benutzen hautverträglich sind. Ohne ein Zeitlimit und Druck, aber vor allem auch ohne Erwartungen an das Ergebnis begleiten wir die Kinder dabei, die verschiedenen Materialien kennenzulernen. Wichtig ist uns dabei, die Gefühle der Kinder zuzulassen und anzunehmen, sie in ihrem „Tun“ sprachlich zu begleiten und wenn nötig zu unterstützen. Eine wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern, ihrem Tun und ihrem Ergebnis ist für uns Voraussetzung.



## Das Kind lernt ...

- **sinnliche Erfahrungen kennen und eigene Empfindungen zu schärfen und diese zu benennen**

(„wie fühlt es sich für mich an, wenn die Farbe an meinen Körper kommt“, „wie fühlt es sich an, wenn mich ein anderes Kind anmalt“, „der Pinsel kitzelt an meinem Bauch“, „das gefällt mir, das mag ich nicht“, „weich, hart, kalt, warm,“ ...)

- **Selbstwirksam zu sein**

(„ich kann etwas bewirken, verändern, gestalten, schaffen“, „ich entscheide selbst, welche Materialien ich benutze ...“)

- **sein Selbstvertrauen zu stärken**

(„ich habe mich getraut in die Farbe zu fassen“, „ich habe ein Kunstwerk geschaffen und kann darauf stolz sein“, ich kann mich mitteilen“ ...)

- **verschiedene Farben und Materialien kennen**

(Benennung der Farben; verschiedene Malmöglichkeiten: Wachsmalstifte, Fingerfarbe...; verschiedene Materialien wie Kleister, Schaum, Sand, aber auch Werkzeuge wie Pinsel, Kellen, Rollen, Stempel ...)

- **im sozialen Umgang mit Anderen**

(z.B. „mag der andere von mir berührt oder angemalt werden“, „ich tausche meine Farben, mein Werkzeug mit jemandem“, „ich trete mit anderen in Interaktion“)

- **seine Gefühle und Ideen auf Papier zu bringen**

(der Malvorgang baut Spannungen ab, die Phantasie wird gefördert)